



STARTKLAR: Auch zum runden Stadtgeburtstag im nächsten Jahr wird es eine Oldtimerparade „Tribut an Carl Benz“ geben. Am 19. Juli sollen rund 300 chromblitzende und wpolierte Schmuckstücke durch die Straßen der Innenstadt rollen und auf dem Schlossplatz präsentiert werden. Fotos: KA300/Inna Westermann

Parade eleganter Formen und glänzenden Chroms

Zum Stadtgeburtstag rollen am 19. Juli rund 300 Oldtimer auf den Schlossplatz und durch die City

Von unserem Redaktionsmitglied
Konrad Stammschröer

Oldies but Goldies: „Historische Autos ziehen fast alle in ihren Bann“, so Arnt-Martin Bokemüller, väterlicherseits mit dem Oldtimervirus infiziert. Was liegt da näher, als zum 300. Stadtgeburtstag in der Wiege der Mobilität eine Parade glänzenden Chroms, polierten Lacks und eleganter Formen zu zeigen. Seit

1999 organisiert Arnt-Martin Bokemüller zuschauerschnauferische und Autokosmos. Am Sonntag, 19. Juli 2015, heißt es wieder „Tribut an Carl Benz“. Dann soll das Oldtimer-Event noch größer und spektakulärer als sonst werden.

Passend zum 300. Stadtgeburtstag will Bokemüller mindestens 300 alte Schätzchen auf zu zwei, drei oder vier Rädern auf die Straße bringen – darunter vermutlich auch einige echte Benz-Fahrzeuge. „So weit im Vorfeld der Veranstaltung habe ich noch nie so viele Anmeldungen wie diesmal“, berichtet Bokemüller im BNN-Gespräch. Er rät den regionalen Oldtimerbesitzern, sich schnellstmöglich um einen Teilnehmerplatz zu kümmern. „Als echte Oldtimer gelten für mich alle Fahrzeuge, die das Mindest-

maßjahr 1971 erfüllen“, so der Veranstalter. „Was danach kam, zähle ich zur Generation Golf – praktisch, schnell, mehr rollender Computer als ein Auto.“

Die Fahrzeugpracht ist am 19. Juli ab 11 Uhr auf dem südlichen Schlossplatz und entlang der seitlichen Baumalleen zu besichtigen. Bokemüller hofft darauf, als Expansionsfläche und idealen Ort für Traumfotos den Platz direkt vor dem Schloss dazu zu bekommen. „Eine Auswahl der Oldtimer wird von einem Moderator professionell vorgestellt“, so der Initiator: „Wer noch mehr wissen will, darf

die Autobesitzer natürlich jederzeit direkt fragen.“ Nachdem sich die Sammlerstücke wie geplant vom Fasengarten bis zum Adenaerring aufgestellt haben, geht es um 16.30 Uhr auf den traditionellen Corso durch die Stadt. Dabei wird die Route nicht, wie anderswo zu lesen, entlang einiger Stationen von Carl Benz' Leben führen. „Da käme dann ja nur die jetzige Universität infrage“, korrigiert Bokemüller. Der Tross der Oldtimer bewege sich vielmehr im Umkreis des Zirkels und des Schlosses. Der Initiator rechnet mit 5 000 bis 10 000 Zuschauern. „Der Zuspruch ist natürlich stark wetterabhängig“, weiß Bokemüller, der

sich selbst in die Parade einreicht. „Welches Fahrzeug ich nehmen werde, weiß ich aber heute noch nicht“.

Und fast immer, wenn Arnt-Martin Bokemüller auftritt, geht es ihm darum, die regionale Herkunft des Automobilpioniers Carl Benz stärker in den Fokus zu rücken – so auch mit dem „Tribut“. Seit Jahrzehnten stößt sich der Gründer und Vorsitzende des Vereins „Tribut an Carl Benz“ daran, dass bei der Herkunft des genialen Erfinders vor allem die Städte Mannheim und Ladenburg, manchmal sogar auch Stuttgart genannt werden. Jedenfalls deutlich öfter, als sein tatsächlicher Heimatort Mühlburg. „Hier in Mühlburg ist er geboren und in Karlsruhe zur Schule gegangen; in dieser vertrauten Umgebung entwickelte er überhaupt sein Interesse für technische Details“, erklärt Bokemüller stolz. Nach jahrelangen Recherchen fand er gemein-

sam mit Peter Pretsch vom Stadtuseum heraus, dass Benz' Geburtsort ein Gasthaus unweit der heutigen Rheinstraße 22 in Mühlburg gewesen sein muss (die BNN berichteten). Erst mit

Anfang 20 ging Benz, nachdem er unter Ferdinand Reutenbacher Maschinenbau an der Technischen Hochschule Karlsruhe studiert hatte, nach Mannheim. „Ohne die bildungswissenschaftlichen Rahmenbedingungen Karlsruhe wäre es später nie zum Benz Patent Motorwagen Nummer 1 gekommen“, betont Bokemüller. Deshalb auch der „Tribut an Carl Benz“ mit der Einbindung diverser Oldtimer-Modelle, deren Technik allesamt auf Entwicklungen des Mühlburger Ehrenbürgers beruht: angefangen beim verdichtungslosen Zweitaktmotor, über die Achsschenkelgelenke, die Zündkerze, den Vergaser, den Wasserkühler bis hin zur Gangschaltung.



300 Jahre Karlsruhe



PARADE ELEGANTER FORMEN: Am 19. Juli kommen Oldtimern auf ihre Kosten.